



Manuel Reig

ehemaliger Architekt

WERK-GEMEINSCHAFT-BAU

Arbeitskreis freischaffender Architekten
Mettmann – Münster - Hamburg

Obmettmann 27a
40822 Mettmann

Tel: +49 (0) 2104 121 22

Fax: +49 (0) 2104 164 28

info@architekt-manuel-reig.de

Leitgedanken:

- Schulbauten, Industriebau, Einfamilienhäuser nach baubiologischen, bauökologischen und sozialgestalterischen Aspekten im Sinne organ-logischer und organisch lebendiger Baukonzepte erstellen.

Qualifikation:

- Architekturstudium in Hamburg
- Gasthörer Philosophie Jean Gebser u. Kunstgeschichte Will Hoffmann an der UNI HH
- Ballettgrundkurs
- Eigenes Büro in Ratingen 1962
- Lampenentwürfe für Louis Poulsen
- Zusammenarbeit mit Hugo Kükelhaus u.a. seit 1970
- B-Plan Solarsiedlung Sünninghausen (50-Solarsiedlungen in NRW)

Mitgliedschaften/ Aktivitäten:

- Preisgerichte
- Öffentliche Vorträge
- Mitbegründer von Organismus und Technik sowie vom B.A.U. Bund Architektur und Umwelt e.V.
- 1982 Gründung der Werk-Gemeinschaft-Bau Arbeitskreis freischaffender Architekten mit gemeinsamen Projekten mit Busmann u. Haberer, A. Harnest und anderen.
- Mitveranstalter der ersten Baubiologieausstellung auf der Landesgartenschau Schwäbisch Hall
- Mit Joachim Gertenbach Zusammenarbeit mit Ärzten zu Fragen der Wohngesundheit
- Entwicklung von Seminaren zum Thema: Wechselwirkungen Mensch und Raum zusammen mit Prof. Ulrika Eller- Rüter (Alanushochschule) und Friedemann Geisler (Musiker)

Arbeitsbeispiel:

Solarsiedlung Sünninghausen mit „Solarstatus“, (Landesprogramm 50 Solarsiedlungen in NRW).

Von der Auswahlkommission als besonders gelungen anerkannte Lösung unter den Aspekten:

- Sozialer Lebensraum+:
Halböffentliche Grünflächen, Gemeinschaftshaus mit nachgewiesener, grundrissbedingter, optimierter passiver Sonnenenergienutzung, Mischung von Miet- und Eigentumswohnungen, Einzel- und Doppelhäusern
- Der solare Deckungsgrad durch die Kollektoren beträgt für die Heizwärme mehr als 25%, für das Warmwasser mehr als 60%
- Photovoltaik deckt mehr als 1/3 des Gesamtenergiebedarfs
- Durchgängig mit Kellerersatzräumen
- Hüllflächentemperierung als Wärmeverteilung ermöglicht zusätzlich 25% Heizwärmeeinsparung
- Geophysikalisch, durch Untersuchungen belegt von Auffälligkeiten freies Gelände

Der Solarstatus stellt für die einzelnen Bauherren sicher, dass sie unabhängig ob Fördertöpfe offen oder geschlossen sind, alle ökologie-, energierelevanten Förderungen bekommen (KfW).

Die Planung hat als „Vorhabenbezogener-Bebaungsplan“ Rechtskraft erlangt, wird dem städtebaulichen Grundriss nach auch realisiert, allerdings hat der Auftraggeber den Solarstatus nachträglich zurückgegeben, um in den Dachformen (Trauf-, und Firsthöhen unabhängiger zu sein, was zu größeren Verschattungen der Gebäude untereinander führen kann. Für die Einzelbauherren entfällt damit die Fördergewissheit. Das Gemeinschaftshaus muss nicht mehr gebaut werden. Gleichwohl werden viele der eingeplanten energetischen, sozialen und ästhetischen Gewinne zu erzielen sein.

Gemeinschaftshaus „Der Bablok“ – soziale Mitte für Sünninghausen

Entwurfsgedanke

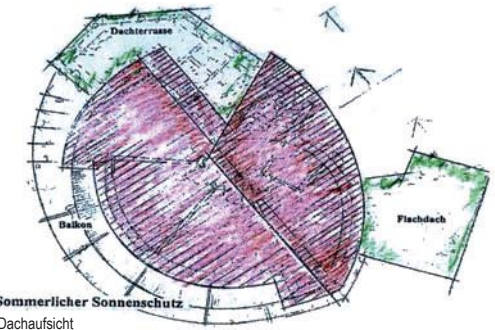
optimierte passive Sonnen-Energienutzung.
Die Form folgt dem Sonnenlauf.

Entwurfskonzept

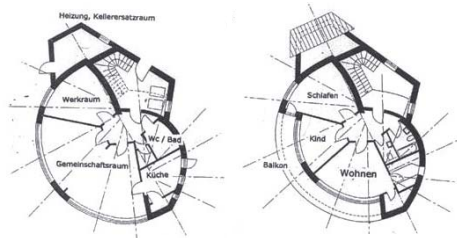
Nach einer Schwingform der Keramikerin Bablok, Bremen



Schwingform



Sommerlicher Sonnenschutz
Dachaufsicht

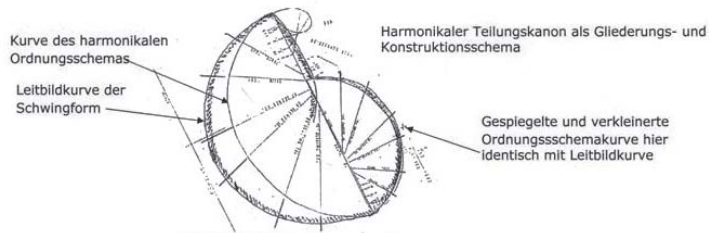


Erdgeschoss

Obergeschoss



Nord-Ost Ansicht



Entwurfs- und Konstruktionssystematik

Arbeitsbeispiel

Solarsiedlung Sünninghausen - Nord in Oelde

Informeller Gestaltungsplan

